



Bioverita Jahresbericht 2015

Das letzte Berichtsjahr 2015 war das vierte vollständige Tätigkeitsjahr seit der Gründung des Vereins. Unsere Aktivitäten waren weiterhin stark von Auf- und Ausbauarbeiten sowie strategischen Überlegungen geprägt. Dabei haben wir speziell viel Zeit für ein Strategiepapier verwendet. Das wiederum haben wir für die Eingabe für ein BLW Absatzförderungsprojekt gebraucht und genutzt. Leider wurde unser Projekt vom BLW letztendlich dann nicht bewilligt. Die Begründung dabei war, dass unser Projekt zu stark auf Label Profilierung ausgerichtet sei.

Im 2015 gingen auch die Arbeiten vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) für die Erarbeitung einer adäquaten Pflanzenzüchtungsstrategie für die Schweiz weiter. Die Koordinationsgruppe Biopflanzenzüchtung in der wir uns stark engagieren, hat sich dabei miteingeben können. Die Strategie wurde von der Geschäftsleitung vom BLW in der Zwischenzeit verabschiedet. Für die Umsetzung wurde jetzt eine Gruppe installiert, wo u.a. auch Urs Niggli mit dabei ist. In den nächsten Monaten soll es nun an die Umsetzung gehen. Unser Ziel in diesem Prozess ist, dass die Schweizer Biopflanzenzüchter dabei auch zu mehr finanziellen Mitteln kommen werden. Wie wir kürzlich vernehmen durften, wurden vom BLW einzelne Projekteingaben in der Zwischenzeit bereits bewilligt.

Dank unserer regelmässigen Kontakte mit möglichen Partnern verfügt der Verein per Datum der HV vom 17. Juni 2016 nun über 29 Aktivmitglieder. Daneben hat auch die Anzahl der Fördermitglieder zugenommen. Bis heute haben sich praktisch alle wichtigen Biopflanzenzüchter aus dem deutschsprachigen Raum entschieden, bei bioverita Mitglied zu werden. Das ist sehr erfreulich. Dank weiteren guten Kontakten auch ins Ausland, sind wir zuversichtlich, dass die Anzahl der Mitglieder weiter zunehmen wird.

Der Vorstand hat sich im Berichtsjahr zu drei Vorstandssitzungen meist in Olten getroffen. Dabei wurden vor allem operative Themen und laufende strategische Entwicklungen diskutiert sowie auch Entscheide über die Neuaufnahme von Mitgliedern getroffen. Die Aktivitäten der Koordinationsgruppe Biozüchtung sowie die Entwicklungen in der Zusammenarbeit mit Bio Suisse waren weitere wichtige Diskussions-themen.

Von der Geschäftsleitung wurden rund 340 Arbeitsstunden erbracht, was gegenüber 2014 einer Abnahme um ca. 10% entspricht. Die geleisteten Arbeitsstunden von Markus Johann wurden jeweils wiederum durch die Sativa Rheinau AG vorfinanziert. Daneben wurden von unseren Vorständen viele Arbeitsstunden auch ehrenamtlich geleistet, wofür wir allen Beteiligten ganz herzlich danken.

Auch die guten Kontakte zu Bio Suisse wurden im Berichtsjahr weiter gepflegt. Vor allem Amadeus Zschunke und Markus Johann waren an vielen Gesprächen und Sitzungen beteiligt. Unser Verein wird von der Bio Suisse mit einem jährlich fixen Betrag von 5000 Franken unterstützt, Dazu könnten wir jederzeit auch noch spezifische Projektanträge einreichen.

Soweit möglich wurden mit unseren bescheidenen, finanziellen Mitteln auch Massnahmen in der Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Unter anderem wurde unser Informationsflyer in der Zwischenzeit auch auf Englisch übersetzt. Am Bio-Ackerbautag, am Tag der offenen Zuchtgärten der GZPK waren wir jeweils mit einem Ausstellungsstand vertreten. Durch den Fonds für Nachhaltigkeit von Coop wurden wir auch im 2015 in der Kommunikation und Präsenz gegen aussen finanziell unterstützt. Das Bioverita-Bauernbrot bei Coop ist eines der am erfolgreichsten verkauften Biobrote im Sortiment. Um unsere Anliegen besser kommunizieren und in der Gesellschaft implementieren zu können, sind solche Partnerschaften für den Verein äusserst wertvoll.

Aktivitäten im Ausland

Vor allem während der jährlich im Februar stattfindenden Biofach in Nürnberg, bieten sich immer wieder optimale Möglichkeiten, um mit verschiedensten Partnern ins Gespräch zu kommen. Unter anderem auf Grund dieser Kontakt ist z.B. nun auch die Bingenheimer Saatgut AG Aktivmitglied geworden. Und mit anderen, wie beispielsweise der Meyer Mühle, stehen wir in laufenden Kontakten. Demnächst werden wir mit ein paar deutschen Grosshändlern eine Fachreise nach Italien mitmachen. Ziel davon ist es, dass in Italien angebaute Gemüsesorten mit bioverita ausgelobt nach Deutschland exportiert werden können. Mit dem italienischen Biogrosshändler EcorNaturaSi wurde der Austausch vertieft und EcorNaturaSi hat im 2015 begonnen, Gemüse von Biosorten unter dem Label bioverita in Italien zu verkaufen. Die Sativa Rheinau AG hat ein intensives Testanbauprogramm bei 20 Ecorproduzenten mit über 70 Anbautests in verschiedenen Regionen Italiens mit 38 verschiedenen Biosorten von Gemüse begleitet. Das Ziel ist, weitere Biosorten zu finden, die von EcorNaturaSi dann unter dem bioverita Label angeboten werden können.

Rheinau/Langenthal, 17. Juni 2016

Amadeus Zschunke // Markus Johann

Ein paar Fotos von den Aktivitäten aus der letzten Zeit



Auftritt im Ausstellertelt anlässlich vom Bioackerbautag in Brütten/ZH zusammen mit Sativa-Rheinau und Bio ZH/SH



Auftritt an den Biopartnertagen in Seon zusammen mit der Steiner Mühle AG



Auftritt am foire agricole in Moudon zusammen mit Demeter Schweiz und der Steiner Mühle AG